

ARS-SCHÜLER-ZEITUNG

Die Schülerzeitung
der Adolf-Reichwein-Schule

Ausgabe
Juni 2005

Alles über
die neue Schule

Tolle Lehrer-
Interviews

Interessante Berichte

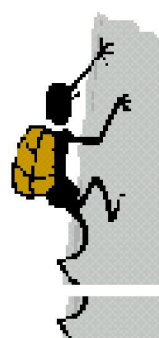
Schöne Gedichte

Viele Rätsel

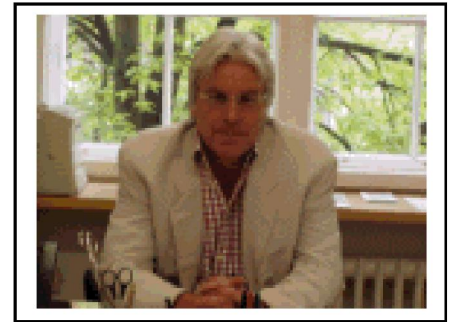
nur 1 Euro

(für Lehrer 2 Euro)

Vorwort.....	Seite 3
Die Adolf-Reichwein- Schule zieht um!.....	Seite 4
Interview mit Herrn Saurin.....	Seite 7
Kennt ihr schon unsere Schulsprecherin?.....	Seite 9
Vorschläge für die neue Schule.....	Seite 10
Interview mit Frau Wolf.....	Seite 11
Interview mit Frau Ulrich.....	Seite 12
Interview mit Herrn Uhlig.....	Seite 13
Interview mit Frau Lüde.....	Seite 14
Lehrrätsel.....	Seite 15
Das Kids-Café.....	Seite 19
Die Holzwerkstatt.....	Seite 20
Neue Werkstücke aus der Holzwerkstatt.....	Seite 22
Das Nähatelier.....	Seite 23
Das ARS-Fotostudio.....	Seite 24
Mein Bericht von unserer Mädchengruppe.....	Seite 26
Betriebspraktikum von Gülsen Cakan.....	Seite 27
Die Theateraufführung letzten Sommer	Seite 28
Unser Ausflug zum Planetarium.....	Seite 30
Die Klasse 7a besucht die Helene-Nathan-Bibliothek	Seite 31
Buchtipps: „Damals war es Friedrich“.....	Seite 32
Besuch eines Polizisten in den Klassen 9a und 9b	Seite 33
Freundschaft	Seite 34
Liebesgedichte von Iman.....	Seite 35
Freunde sind mein Leben	Seite 36
Interview mit Inaad.....	Seite 37
Die neue Schülerin.....	Seite 38
Ein Bericht über den Boxer Mohammed Ali.....	Seite 40
Kreuzworträtsel.....	Seite 41
Die AG- Schülerzeitung.....	Seite 43



Vorwort



Liebe Schülerinnen und Schüler,

rechtzeitig vor unserem Umzug in die Sonnenallee 188 ist die neue Schülerzeitung fertig geworden - mit vielen Fotos, Texten und Informationen, die ihr liebevoll zusammengestellt habt.

Auch die anderen Berichte zeigen anschaulich, was ihr leistet, was ihr könnt und wofür ihr euch interessiert. Aus euren Beiträgen wird auch deutlich, dass Schule Spaß machen kann. So sollte es auch im nächsten Schuljahr im neuen Schulgebäude sein.

Die Redaktion und die Mitarbeiter unserer Zeitung werden in der nächsten Ausgabe sicher darüber berichten.

Für die geleistete Arbeit und das gelungene Produkt möchte ich euch herzlich danken.

Mit einem herzlichen Gruß von eurem Schulleiter!

Berlin, den 25.04.2005

Jens-Jürgen Saurin
(Schulleiter)



Die Adolf-Reichwein-Schule zieht um! von Nursen (Klasse 9b)



In diesen Sommerferien wird die Adolf-Reichwein-Schule umziehen. Das neue Schulgebäude liegt an der Sonnenallee.

Die Hausnummer ist die 188. Davor war in dem Gebäude das Oberstufenzentrum (OSZ) Maler und Lackierer.

In dem Gebäude gibt es viel Platz und sehr große Klassenräume.



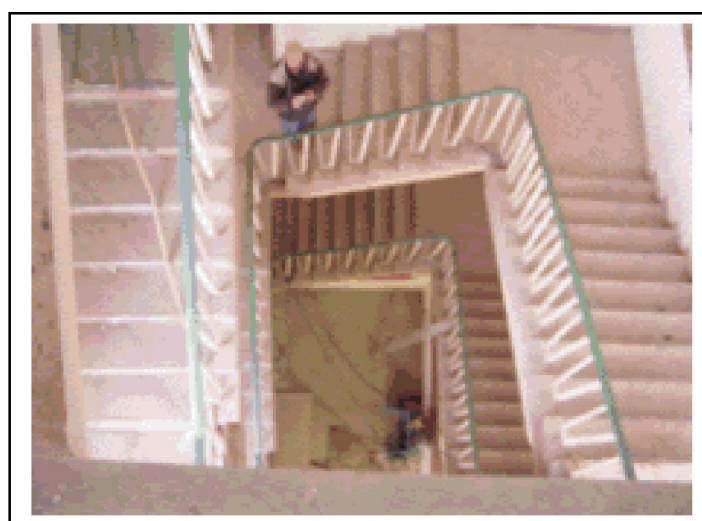


Schon im November 2004 haben sich die Lehrer und die Mädchen von der Schülerzeitung vor dem neuen Schulgebäude getroffen.
Um das Haus war ein Gerüst gebaut.
Unter den Plastikplanen war das Gebäude kaum zu sehen.



So sah der Eingang unserer neuen Schule damals noch aus.
Hoffentlich ist er inzwischen etwas schöner.

Das ist der Treppenaufgang.
Hier muss unbedingt für die Schüler ein Auffangnetz hin.





Auf diesem Foto sieht man die Lehrer in einem großen Raum. Denkt aber nicht, dass die Klassenräume so groß werden. In diesen Raum werden noch zwei Wände eingezogen.

Das wird unser neuer Computerraum. In diesem Raum haben wir endlich mehr Platz für unsere Computer.



Das ist unser neuer Schulhof. Er ist sehr groß. Hoffentlich bleibt er so grün.



Interview mit Herrn Saurin

von Nursen und Fatme (Klasse 9b)



Wir haben Herrn Saurin einige Fragen über die neue Schule gestellt.

Wann wird die neue Schule fertig sein? Wann werden wir umziehen?

Die Schule soll in den Sommerferien fertig werden, und wir werden nach den Sommerferien umziehen.

Bekommen wir neue Lehrer?

Wahrscheinlich nicht. Obwohl wir immer wieder neue Lehrer brauchen, stellt unser Schulsenat zu wenige ein. Also: zum kommenden Schuljahr wohl nicht.

Ziehen die Schüler und Lehrer aus der Donaustraße auch mit in das neue Schulgebäude?

Ja, auf jeden Fall. Wir werden dann wieder eine gemeinsame Schule mit Unter-, Mittel- und Oberstufe sein.

Wird Frau Lüde unsere Sekretärin bleiben?

Ich hoffe es doch sehr, ja, Frau Lüde wird auch in der Sonnenallee 188 arbeiten.

Können wir Herrn Ilg überreden, mit uns in das neue Schulgebäude zu ziehen? Wenn nicht, wer wird dann unser neuer Hausmeister?

Herrn Ilg mitnehmen zu dürfen, wird uns wohl nicht gelingen. Wer dann zu uns kommt, das weiß ich noch nicht.

Wie viele Klassen wird es in der neuen Schule geben?

Wir werden wohl mit 15 Klassen beginnen. In den folgenden Jahren können es auch 16 oder 17 Klassen sein.

Wie viele Schüler wird es insgesamt an unserer Schule geben?

Unsere Schülerzahl liegt jetzt bei ca. 175. Wenn es – wie zu erwarten ist – 16 oder 17 Klassen werden, dann können es 200 Schüler sein.

Wird auch in der neuen Schule der Unterricht um 7.45 Uhr anfangen?

Das hängt von der Schulkonferenz ab. Die entscheidet über die Anfangszeit, aber es möchten wohl alle etwas später anfangen – dann werden wir es, denke ich, auch so beschließen.

Bekommen wir im nächsten Schuljahr neue Unterrichtsfächer?

Neue Schulfächer wohl nicht – aber eine etwas andere Stundenaufteilung und manche Fächer werden anders benannt.

Wird es in der neuen Schule auch am Nachmittag Unterricht geben?

Bei den älteren Schülern ganz sicher. So werden vor allem Sport, Arbeitslehre und Arbeitsgemeinschaften für die Älteren auch am Nachmittag stattfinden.

Welche besonderen Räume wird es in der neuen Schule geben? Wird es einen Chemieraum geben?

Es wird mehr Platz und Räume für Veranstaltungen, für Kunst, Musik und Arbeitslehre geben, aber auch alle anderen haben mehr Platz. Einen Raum für Chemie - Physik gibt es auch.

Wird es einen Raum für die Schüler geben, in dem sie ihre Hausaufgaben gemeinsam machen können?

Wenn das der Wunsch der Schüler ist, wird sich das wohl machen lassen.

Werden wir neue Schülerfirmen gründen?

Das weiß ich nicht, aber ich halte es für möglich.

Wird es in der neuen Schule eine neue Hausordnung und neue Regeln geben?

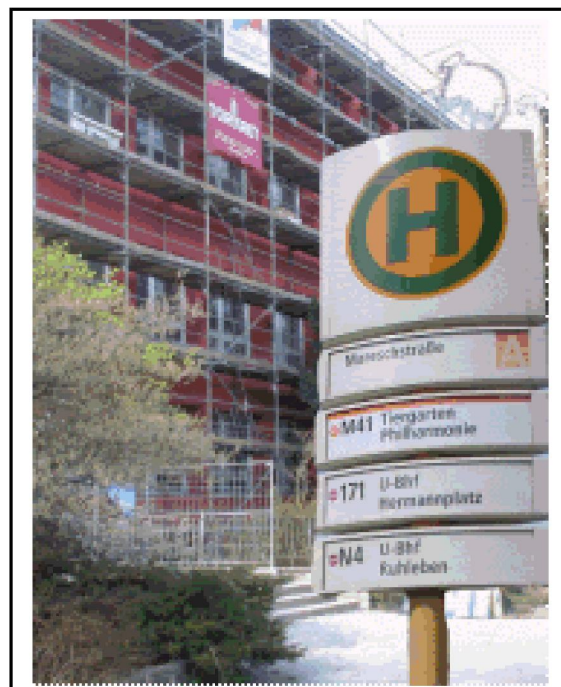
Das wissen wir jetzt noch nicht. Wir versuchen erst einmal, ob unsere „alten“ Ordnungen und Regeln auch dort ausreichen. Wenn nicht, müssen wir sie ändern.

Auf was freuen Sie sich am meisten?

Dass Lehrer und Schüler endlich ausreichend Platz haben. Und dass aus den beiden Teilen der Schule wieder eine Schule wird.

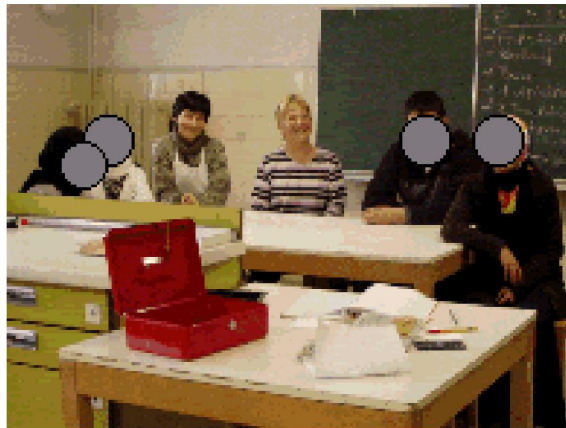
Auf was können sich die Schüler Ihrer Meinung nach freuen?

Etwas Neues auszuprobieren ist immer spannend – auch für die Schüler. Und das ist doch für alle ein Grund zur Freude.



Das Kids-Café

von Gudrun (Klasse 9a)



Das sind einige Mitarbeiter des Kids-Café.

Das Kids-Café gibt es schon seit mehr als 2 Jahren. Es ist mit der Zeit immer größer geworden. Wir haben immer mehr Mitarbeiter bekommen und haben auch genügend Aufträge. Unsere Gewinne steigen.

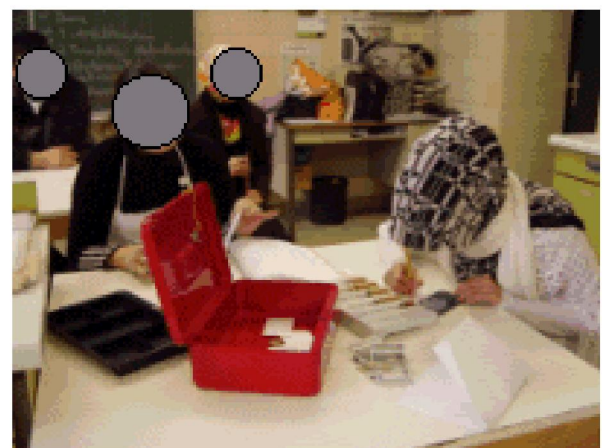
In diesem Schuljahr arbeiten 18 Schüler und

Schülerinnen im Kids-Café. Die Lebensmittel, die wir brauchen, kaufen Caner, Mustafa und Benjamin jeden Mittwoch in der 3. Stunde ein.

Im Kids-Café gibt es jetzt neue Angebote, z.B. Schokobrotchen. Beim Catering gibt es seit diesem Schuljahr eine Auswahl an Finger-Food. Das sind Häppchen, die man aus der Hand essen kann.

Wir haben Aufträge vom Kinder- und Jugendmuseum bekommen, von der Volkshochschule Neukölln und von verschiedenen anderen Neuköllner Schulen.

Das Geld, das wir verdienen, behält zu einem Teil das Kids-Café und den anderen Teil kriegt der ARS-Förderverein.

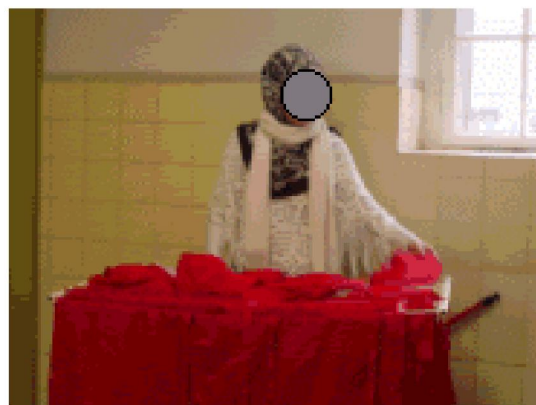


Das sind Lidija und Nursen bei der Abrechnung.



Das ist Abir beim Einräumen
des Geschirrs in den Geschirrs-
püler .

Die Aufgaben von Frau Hoffie
sind folgende: Sie hilft beim
Backen, Kochen und Verkaufen.
Das Kids-Café wird es auch in
der neuen Schule geben.



Das ist Nursen. Sie hängt gerade die
Wäsche auf.



Abir streut Puderzucker auf den
Kuchen.



Die Holzwerkstatt der Adolf- Reichwein- Schule

von Nursen (Klasse 9b)

Die Holzwerkstatt gibt es seit einem halben Jahr. Sie wird
geleitet von Frau Waskönig und Herrn Hohenwald.

In der Holzwerkstatt arbeiten 13 Mitarbeiter, drei davon sind zur Zeit auf Probe. Die Schüler kommen aus den 8. und 9. Klassen. Um in der Holzwerkstatt zu arbeiten, muss man sich bewerben.

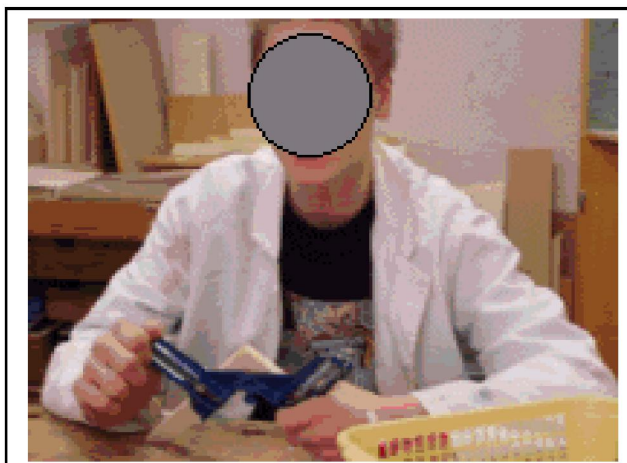


Die Holzwerkstatt findet zweimal in der Woche statt, und zwar am Donnerstag und am Freitag. Die Schüler arbeiten pro Woche drei Stunden in der Holzwerkstatt.

Sie stellen CD-Regale, Holzhäuschen und Blumenampeln her und verkaufen sie auf Bestellung. Die Werkstücke kosten zwischen 50 Cent und 10 €.



Die Schüler müssen sägen, schleifen, bohren, sauber-machen und fräsen. Sie benutzen dazu Werkzeuge, mit denen man Holz bearbeiten kann (Säge, Hobel, Hammer und Feilen), Werkmaschinen (Fräse, Stichsäge, Bohrmaschine und Schleifmaschine).



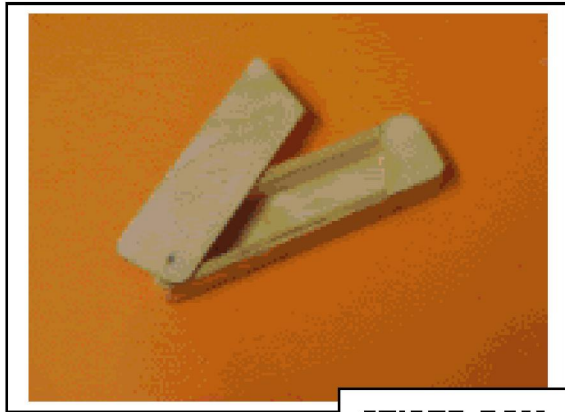
Im theoretischen Unterricht lernen die Schüler das Zeichnen von Geräten, Größenberechnung und Preisberechnung.

Den Schülern macht die Arbeit in der Holzwerkstatt Spaß. Aus der Holzwerkstatt soll einmal eine Schülerfirma werden.

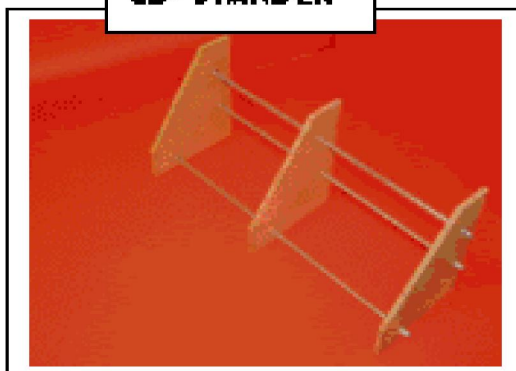


Neue Werkstücke aus der Holzwerkstatt

zusammengestellt von Abir (Klasse 9a)



STIFTE-BOX



CD-STÄNDER

BUCHSTÄNDER



HAUS



KIRCHE



RUNDER TISCH



Das Nähatelier



von Fatme (Klasse 9b)

Ich möchte euch vom Nähatelier berichten:

Das Nähatelier gibt es seit August 2004. Es arbeiten dort 12 Schüler und Schülerinnen.

Wenn du im Nähatelier mitarbeiten willst, dann musst du dich bewerben.

Die Schüler werden von Frau Bremer-Langen, Frau Abel und Frau Heuer-Piesker betreut.



Es sind Schüler und Schülerinnen der Klassen 8a, 8b und 9b, die im Atelier mitarbeiten.

Es ist so wie in den anderen Firmen auch: Im Nähatelier arbeiten die Schüler drei Stunden jeden Donnerstag und jeden Freitag.

Genäht werden: Röcke, Stecknadelkissen, Turnbeutel, Kissen und Schminkbeutel.

Dazu werden folgende Stoffe verwendet: Baumwolle, Leder, Seide, Spitze und Jeansstoffe.

Die Textilien, die die Schüler herstellen, werden auch verkauft. Aufträge bekommt das Nähatelier von Schülern, Lehrern, der Sekretärin.



Die Zusammenarbeit macht Frau Abel, Frau Bremer-Langen und den Schülern sehr viel Spaß.

Seit 3 Jahren

am Markt



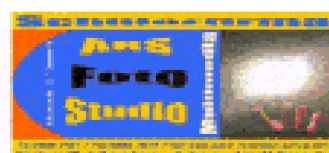
ARS-Fotostudio
 Schülerfirma an der Adolf-Reichwein-Schule
 Im Netz: www.adolf-reichwein-schule.com

Elbestrasse 11 **Tel.: 6809 2427**
12045 Berlin **Fax: 6882 2824**
 E-Mail: mail@adolff-reichwein-schule.com Betreff: Fotostudio

Netzwerk Berliner Schülerfirmen

Seit Ostern 2002 existiert das Fotostudio. Mein Name ist Rahim. Ich bin im Fotostudio seit Sommer 2003. Als ich in das Fotostudio kam, war es am Anfang gar nicht schlecht, weil ich meine ganzen Kollegen kannte und meine Lehrer. Aber nach einer Weile wurde es langweilig. Weil wir im Unterricht viel über unseren Arbeitsplan geredet haben. Wir haben überlegt, welchen Arbeiten wir machen können, obwohl wir fast keine Aufträge von Kunden haben.

Das haben wir angeboten:



Unser Angebot:
Multimedia

Wir machen die

Klassenfotos

Gruppenfotos Portraitfotos

Große Bilder - Kleine Preise

Vereinbaren Sie einen Termin unter Tel.: **68 09 24 27**
 oder besuchen Sie uns Donnerstags von 9:30 Uhr - 13:00 Uhr



Bis 10 min. 3,00 € jede weitere min. 10 Cent

DVD - CD Cover sw / color 0,30 € / 0,60 €

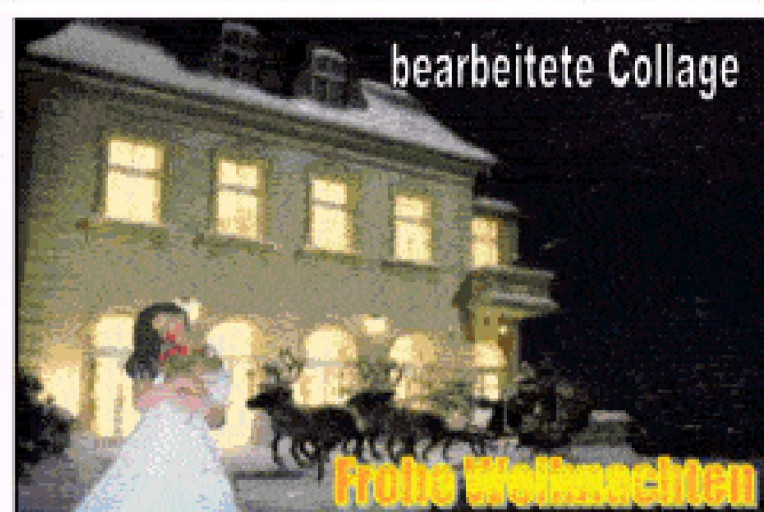
DVD - CD Label sw / color 0,30 € / 0,60 €

DVD - Buchform Cover sw / color 0,75 € / 1,30 €

DVD - Label sw / color auf bedruckbarem Rohling 2,00 €



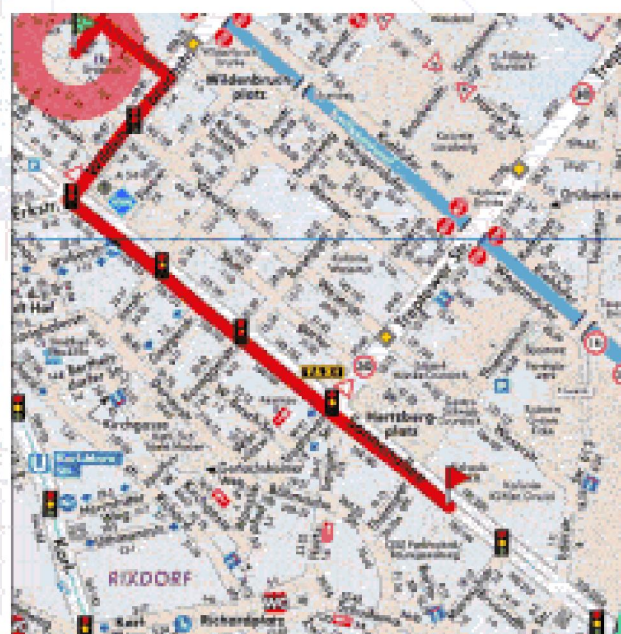
Vorlage



bearbeitete Collage

Frohe Weihnachten

Wir stellen ganz persönliche Glückwunschkarten her.

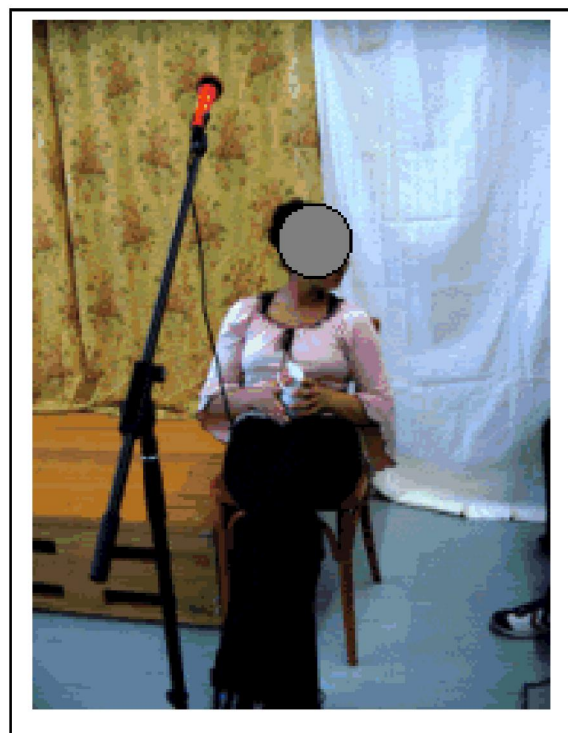


Im neuen Gebäude in der Sonnenallee 188 werden wir größere und hellere Räume haben, mehr Licht und können bessere Fotos schießen. Die Computer stehen gleich nebeneinander und wir können sofort Bilder entwickeln. Wir haben auch die Chance, neue Kunden zu finden. Wir hoffen, dass der Umzug unsere Schülerfirma wieder auf die Beine bringt.
Mit freundlichem Gruß:
die Schülerfirma der



Die Theateraufführung im letzten Sommer

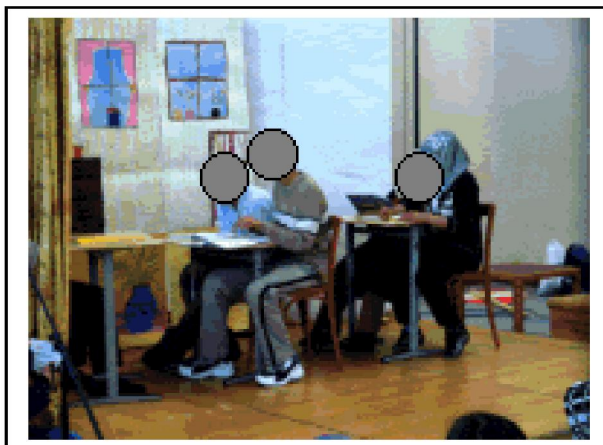
von Tahani (Klasse 8b)



Die Geschichte von Martin und Selma

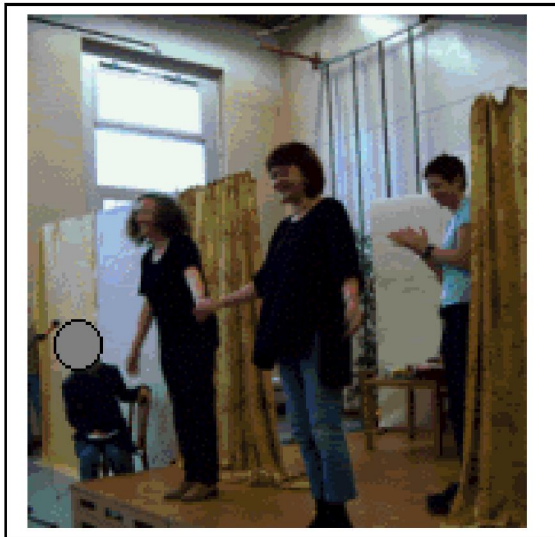


Die Klasse 8b hat ein Theaterstück vorgespielt. Die Schauspieler waren Tahani, Ali, Petrit, Douha, Hasan, Warde, Mustafa, Pascal und Alma. Frau Bremer-Langen, Frau Abel und Frau Waskönig haben mit uns das Theaterstück eingeübt.



Ich möchte euch von unserem Theaterauftritt erzählen. Es war einmal ein Mädchen. Sie hieß Selma. Sie hatte einen Bruder, einen Vater und eine Mutter. In der Deutschstunde hat Martin Selma einen Brief geschrieben und da stand drauf: „Willst du mit mir gehen, ja oder nein? Dein Martin.“ Und dann ist der Lehrer aufgestanden und hat den Brief gelesen und er fragte: „Wer war denn das?“ Da sagte ein Schüler: „Ich war das.“ Der Lehrer antwortete: „Ich weiß, wer das war. Martin, du warst das. Martin, ich rufe bei dir zu Hause an und du, Selma, sitzt eine Stunde nach.“





Und zu Hause saßen Selma und ihre Familie am Tisch. Selma hatte ihre Hausaufgaben fertig. Ihr Vater sagte: „Zeige mir bitte deine Hausaufgaben.“ Er guckte die Hausaufgaben nach und meinte: „Verbessere deine Fehler!“ Dann sagte Selma: „Ich gehe jetzt zu meiner Freundin!“ Der Vater fragte: „Wie heißt deine Freundin?“ „Sie heißt Fatme!“ „Und wo wohnt sie?“ „Ich glaube, sie wohnt in der Haubachstraße.“ „Hat sie eine Telefonnummer?“ „Nein!“ „Du darfst nicht zu ihr gehen!“ „Warum?“ „Weil ich sie nicht kenne“, brüllte der Vater und dann ging Selma in ihr Zimmer. Der Vater ging dann in die Bar und der Bruder zum Fußball. Die Mutter meckerte: „Ich muss immer alles aufräumen.“ Dann meinte sie: „Ich muss noch Abendbrot machen, ich habe kein Brot mehr. Dann rief sie Selma: „Selma, komm her!“ „Ja, was ist denn?“ „Wir brauchen noch Brot, hol' bitte zwei Brote!“ „Warum denn ich?“ Ihre Mutter war sehr sauer, dann sagte Selma: „Ok, ich gehe, gib mir das Geld!“

Selma saß am Tisch und dann klingelte ihr Handy und da war Martin dran. Er sagte: „Wo bist du, ich warte auf dich!“ „Ok, mein Vater hat mir gesagt, ich dürfte nicht raus, aber ich komme jetzt!“ Und sie trafen sich mehrmals, einmal trafen sich Selma und Martin und dann erwischten die Eltern von Selma die beiden. Sie schimpften Selma und Martin aus und dann sagte Martin: „Ich möchte Ihre Tochter heiraten!“ Da sagten Selmas Eltern: „Ja, das ist gut, wann sollen wir zu deinen Eltern kommen?“ „Kommen Sie doch einfach morgen um 17 Uhr vorbei!“, antwortete Martin. Und dann kamen Selmas Eltern um 17 Uhr zu Martins Familie und dann waren sie sich einig zu heiraten. Ein paar Monate später war die Hochzeit und das war ein schönes Fest und sehr viele Gäste sind gekommen.

Unser Ausflug zum Planetarium

Bericht von Aldin und Dominik (Klasse 7a)

Am Mittwoch, den 16.03.2005, haben wir das Planetarium und die Sternwarte am Insulaner in Schöneberg besucht. Wir haben uns um 9.20 Uhr in der Klasse getroffen und sind dann um 9.30 Uhr losgegangen. Nach ein paar Minuten sind wir an der U-Bahn Station Rathaus-Neukölln angekommen. Dann sind wir in Richtung Yorckstraße gefahren. Dort sind wir nach oben gegangen und in die S-Bahn eingestiegen.



Später sind wir an der S-Bahn Station Priesterweg angekommen. Wir sind zum Planetarium gegangen und dort mussten wir unsere Sachen in einem Zimmer abgeben.

Dann mussten wir uns Plätze suchen, um uns hinzusetzen. Nach ein paar Minuten hat uns ein Mann erklärt, dass wir leise sein müssen.



Als er uns alles erklärt hatte, ist es losgegangen. Wir haben sehr viele Sternzeichen gesehen, die wir noch nicht kannten. Nach einer halben Stunde war es vorbei.

Wir haben unsere Sachen geholt und sind zur Sternwarte gegangen. Jeder hat mal durch das Teleskop geguckt und alles spiegelverkehrt gesehen.

Ein Mädchen aus einer anderen Schule ist die Treppe runtergefallen. Dann sind wir wieder runtergelaufen.

Überall war es matschig und Emre ist in eine Pfütze gefallen und er war sehr verdreckt, am meisten seine Jacke. Und seine Hose war richtig schmutzig. Dann sind wir zurück zur S-Bahn gegangen. Wir haben die S-Bahn zurück zur Yorkstraße genommen. Dort sind wir in die U7 eingestiegen und zurück gefahren. Manche sind an der U-Bahn Station Hermannplatz ausgestiegen und manche sind weiter bis zur U-Bahn Station Rathaus-Neukölln gefahren. Und alle sind nach Hause gegangen.



Die Klasse 7a besucht die Helene-Nathan-Bibliothek



Am Dienstag, den 23.11. 2004 haben wir die Helene-Nathan-Bibliothek in Neukölln besucht. Zuerst sind wir durch die Bibliothek gegangen und dann haben wir uns hingesetzt und zugehört. Die Bibliothekarin hat uns erklärt, was ein Fachbereich ist.



Unser Verhalten war sehr gut und wir haben leise zugehört. Die Bibliothekarin hat uns erklärt, wo die Bücher hingehören und wie man die Bücher findet. Wir haben uns in drei Gruppen aufgeteilt.



Die Bibliothekarin hat uns erklärt was eine Signatur ist. Durch die Signatur weiß man, wo die Bücher hingehören. Frau Elsholz hat uns erklärt: Wenn man die ausgeliehenen Bücher zu spät zurückbringt, muss man dafür bezahlen.



Wir haben uns zusammen an einen Tisch gesetzt und wir mussten Wörter in drei Lexika finden. Dominik hat das Wort „Vampir“ gesucht. Kasim und Ali haben das Wort „Brehm“ gesucht und Hussein hat das Wort „Leopard“ gesucht. Und wir haben diese drei Wörter im Lexikon gefunden.



Wir haben uns gemeinsam an einen Computer gesetzt und Bücher gesucht. Wir mussten die Titel der Bücher suchen. Wir mussten die Fachbereiche der Bücher suchen und ein Lösungswort finden. Das Lösungswort hieß „Computer“.



Danach hatte Frau Elsholz mit der Glocke geklingelt und wir mussten alle gemeinsam auf unsere Plätze zurück. Aber einer fehlte! Er hatte sich auf dem Weg zur Toilette verlaufen. Es war Emre.

Diesen Bericht haben Hussein, Ali, Dominik und Kasim geschrieben.

Besuch eines Polizisten in den Klassen 9a und 9b

von Dajana (Klasse 9a)



Der Polizist heißt Herr Rohde. Er ist 53 Jahre jung und seit 30 Jahren beim Abschnitt 54.

Er hat darüber gesprochen, dass man mit 14 Jahren strafmündig ist und hat erzählt, dass Jugendliche nach dem Jugendgerichtsgesetz (JGG) bestraft werden. Entweder müssen sie Sozialdienste leisten (z. B. U-Bahn-Waggons waschen), bekommen Jugendarrest (bis zu 4 Wochen in einer geschlossenen Anstalt) oder kriegen eine Haftstrafe, die sie im Gefängnis absitzen müssen. Das höchste Urteil in Deutschland ist lebenslänglich.

Was die Schüler der Klasse 9b besonders geschockt hat, war Folgendes: Wenn man 14 ist und eine Anzeige bekommt, dann bleibt sie fünf Jahre in der Akte. Ist man unter 14 Jahren, bleibt die Anzeige zwei Jahre in der Akte.

Herr Rohde hat erzählt, wie man mit Pfefferspray umgeht. Man muss darauf achten, dass zwischen dem Sprayer und dem Täter mindestens zwei Meter Abstand sind. Außerdem muss man aufpassen, dass der Wind in die Richtung des Täters weht, sonst bekommt man das Spray ins eigene Gesicht.

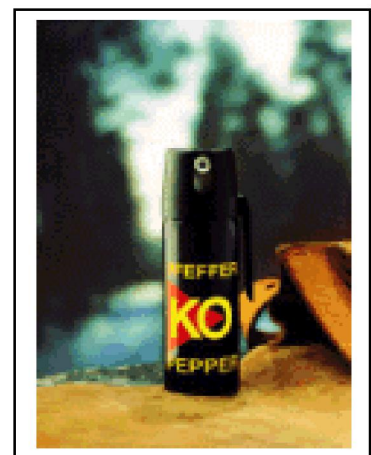
Seine Pistole hat Herr Rohde nur einmal benutzt, um einen Hund zu erschießen, der verletzt auf der Straße lag. Ansonsten dient die Pistole zur Abschreckung.

Herr Rohde hat noch gesagt, dass die jugendlichen Straftäter ihre Taten oft bedauern. Manche weinen, wenn ihnen klar wird, dass ein Mensch ihretwegen gestorben ist oder wenn ihnen klar wird, dass sie ein Leben lang Schulden haben werden wegen Sachbeschädigungen. Eine Scheibe in der U-Bahn kostet zum Beispiel 800 Euro!

Außerdem hat er in den Klassen 9a und 9b Rollenspiele mit den Schülern gemacht!

Es ging um das Thema „Belästigungen“. Wenn zum Beispiel ein Mädchen nachts in den Bus steigt, sollte es sich möglichst weit nach vorne in die Nähe des Fahrers setzen. Der Polizist hat den Schülern den Tipp gegeben, Leute in der U-Bahn oder auf der Straße immer direkt anzusprechen: „Sie mit dem roten Mantel, können Sie mir helfen?“ Die Leute helfen einem dann eher, als wenn man nur ruft: „Wer hilft mir?“

Insgesamt haben wir viel Neues erfahren und würden jeder Klasse raten, Herrn Rohde einzuladen!



Liebesgedichte von Iman, Klasse 9a

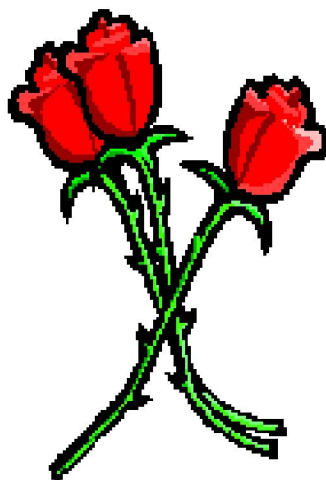
Liebe

Glaubt an die Liebe, denn Liebe ist unbesiegbar.

Ich schreibe diese Geschichte,
um auszudrücken, was Liebe ist.
Liebe ist etwas Besonderes.
Man hat Schmetterlinge im Bauch.

Liebe heißt auch Vertrauen, Ehrlichkeit und Treue.
Wenn sich zwei Menschen lieben,
gibt es nichts auf der ganzen Welt, was sie auseinander bringen könnte.
Für mich ist es wichtig,
dass man aneinander glaubt.

Wenn jemand über sie oder über ihn etwas Schlimmes erzählt,
glaubt man demjenigen, den man liebt.
Man soll einander vertrauen,
nicht fremd gehen, treu sein und ehrlich sein.
Man soll nicht lügen und man soll offen sein.



Herzschmerz

Ich freue mich, wenn ich
dich sehe, ich schenke
dir mein H und mein E,
mein R, auch mein Z.



Rose

Als ich eine Rose brach
und mir in den Finger stach,
habe ich mit Blut geschrieben,
ich werde dich für immer lieben.

Die Gefühle der Menschen

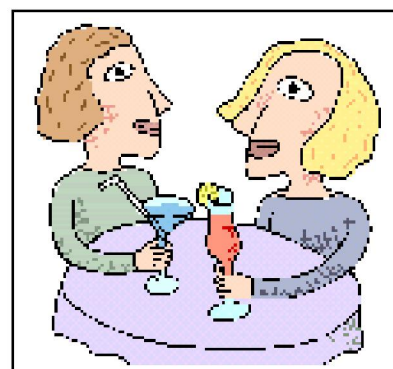
Manche Menschen und sogar auch
die Tiere sind manchmal sehr verliebt.
Dann spielen die Gefühle verrückt und man
denkt an den anderen jede Minute,
jede Sekunde und jeden Tag.
Die Gefühle sind so stark, und wenn man dem
Menschen dann begegnet und ihm
in die Augen guckt, fängt das Herz schnell an zu
schlagen
und man spürt, dass man nervös ist.

Die neue Schülerin

(geschrieben von: Dajana, Kl. 9a)

Sabine und Selma sind seit drei Jahren die besten Freunde und gehen auf eine Realschule in Neukölln in die 8a bei Frau Roscher. Frau Roscher ist sehr nett und hübsch. Sabine und Selma sind gleichaltrig. Jeden Morgen holt Sabine Selma von zu Hause ab und sie gehen gemeinsam zur Schule.

Als sie dort ankommen, müssen sie sich beeilen, denn es hat schon geklingelt. Sie rennen die Treppen hinauf zur Klasse. In der Klasse ruft die Klassenlehrerin gerade: „Wir haben eine neue Schülerin, wie ihr schon gesehen habt!“ Auf einmal kommen Sabine und Selma reingeplatzt. Sie schauen ganz schnell auf die neue Schülerin.



Frau Roscher fragt: „Warum seid ihr zu spät gekommen?“, und trägt sie im Klassenbuch ein. Sabine sagt zu Frau Roscher, dass die Neue auf ihrem Platz sitzt. Sabine und Selma sitzen sonst immer nebeneinander. „Setz dich doch neben Olli!“, schlägt Frau Roscher vor. „Paula, komm doch bitte nach vorne und stell dich deiner neuen Klasse vor“, sagt Frau Roscher. „Ich heiße Paula und mein Hobby ist Comics lesen und ich gehe gerne in die Schule. Ich bin 13 Jahre alt. Und ich hoffe, ich finde hier schnell neue Freunde!“ „O.k. Du kannst dich jetzt wieder setzen, wenn du Fragen hast, kannst du deine Mitschüler fragen!“

„Jetzt fangen wir mit dem Matheunterricht an!“ In der Mathestunde ist Paula schneller als Sabine und hat keine Fehler. Da wird Sabine traurig und setzt sich wieder auf ihren neuen Platz neben Olli. In der Fünf-Minuten-Pause redet Selma nur mit Paula. Kurz vor der Hofpause sagt Selma: „Kommst du nach der Schule mit Paula und mir ins Café?“ „Nein, ich gehe lieber nach Hause!“, sagt Sabine.

„Was hat sie denn auf einmal?“, fragt Paula. „Ihr habt euch doch davor so gut verstanden!“ „Ich weiß nicht! Aber ich rede nachher mal mit ihr. Aber jetzt zeige ich dir unsere Schule!“

Nach der Schule gehen die beiden ins Café um die Ecke. Als Sabine nach Hause geht, ist sie traurig und rennt den Rest des Weges. Zu Hause angekommen, erzählt sie alles ihrer Mutter. „Das ist nun mal so, wenn eine neue Schülerin in die Klasse kommt, dass erst einmal nur über sie geredet wird.“ Am nächsten Morgen holt Sabine Selma von zu Hause ab. Selma wartet schon auf Sabine und sie machen sich auf den Weg.

„Sabine, was hast du eigentlich für ein Problem mit Paula? Sie ist doch nett!“ „Ja, sie ist ja auch nett, aber dass ihr mich einfach ausschließt und nicht mit mir redet, finde ich mies!“ „Na, hör mal, ich hab dich gestern gefragt, ob du mitkommen möchtest ins Café! Und übrigens, dass ich mit dir reden soll, hat Paula gesagt, weil du gestern so komisch warst!“, sagt Selma. „Da muss ich mich wohl bei euch entschuldigen!“, meint Sabine. Am Schultor wartet schon Paula.

Als sie dort ankommen, geht Selma mit Paula vor. Als Sabine in die Klasse kommt, ist ein Tisch zwischen Selma und Paula. „Paula, ich muss mich bei dir entschuldigen, ich war eifersüchtig, dass du jetzt die Beste der Klasse bist“, sagt Sabine. „Lasst uns das alles vergessen und ab jetzt alles erzählen!“



Kreuzworträtsel: Länder und ihre Hauptstädte von Abir (Klasse 9a)

Wie heißt die Hauptstadt von Polen?	4																
Wie heißt die Hauptstadt von Russland?			12														
Wie heißt die Hauptstadt der Türkei?	11																
Wie heißt die Hauptstadt der Schweiz?		2															
Wie heißt die Hauptstadt von Frankreich?			3														
Wie heißt die Hauptstadt von Bulgarien?					8												
Wie heißt die Hauptstadt von Österreich?			5														
Wie heißt die Hauptstadt von Norwegen?			6														
Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?				10													
Wie heißt die Hauptstadt von Tunesien?	7																
Wie heißt die Hauptstadt von Libanon?					9												
Wie heißt die Hauptstadt von Italien?				1													

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Kannst du das Kreuzworträtsel auch ohne die Hilfe der Lösungswörter lösen?

- Lösungswörter für das Kreuzworträtsel:
- Beirut
 - Ankara
 - Wien
 - Warschau
 - Bagdad
 - Bern
 - Sofia
 - Berlin
 - Oslo
 - Moskau
 - Paris
 - Tunis

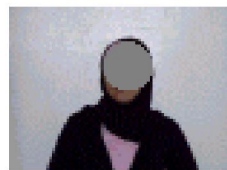
Die AG-Schülerzeitung

geschrieben von Gülsen und Tahani

Wir haben für euch diese Schülerzeitung gemacht:



Nursen (9b)



Tahani
(8b)



Gülsen
(9a)



Fatme
(9b)



Dajana
(9a)



Rahim
(8b)

Geholfen haben uns dabei: Herr Hübner, Frau Abel und Herr Farner.



Wir haben uns jeden Dienstag in der 6. und 7. Stunde im Computerraum getroffen. Wenn wir uns getroffen haben, haben wir uns zunächst zusammen gesetzt und die Texte der letzten Woche vorgelesen und unsere Arbeiten mit Frau Abel, Herrn Farner und Herrn Hübner besprochen. Dann haben wir überlegt, was wir an unseren Texten noch ändern müssen und welche Beiträge wir als nächstes schreiben wollen.

In der AG-Schülerzeitung haben wir Interviews, Rätsel, Berichte, Gedichte und Geschichten geschrieben. Wir haben Interviews mit den Lehrerinnen und Lehrern geführt. Wir haben auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schülerfirmen interviewt. Wir haben Berichte über die Schülerfirmen und über unseren Umzug in das neue Schulgebäude verfasst. Wir haben über die Mädchengruppe, den Besuch des Polizisten in der Klasse 9a und über die Betriebspraktika geschrieben. Wir haben Rätsel entworfen, unsere Lehrerinnen und Lehrer beschrieben, Gedichte getippt und uns Geschichten ausgedacht. Wir haben hauptsächlich am Computer gearbeitet. Die Fotos für unsere Berichte haben wir fast alle selbst gemacht.

Besonders gefreut haben wir uns über die tollen Beiträge, die wir von Schülern und Lehrern anderer Klassen bekommen haben. Wir würden uns freuen, wenn im nächsten Schuljahr noch mehr Klassen ihre Beiträge für die Schülerzeitung bei uns abgeben würden.

Die Arbeit in der Schülerzeitung hat uns allen viel Spaß gemacht. Wir würden euch raten, euch für die Mitarbeit in der AG-Schülerzeitung zu bewerben. Wenn ihr mitarbeiten wollt, dann fragt Herrn Farner oder Frau Abel. Natürlich bekommen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Ende des Schuljahres eine Schülerzeitung gratis. Wir warten auf eure Bewerbungen.

Euer Team der Schülerzeitung

Seite 43